

Am Mittwoch 123 Sowjetpanzer, 161 Flugzeuge abgeschossen

Bestige sowjetische Gegenangriffe am Fluss rechts geschlagen — Bombenabwurf im Ostbogen — Große Kämpfe auf Sibirien — Zwei Handelschiffe sind im Fern Osten von Japanen versenkt

Während der Hauptquartier, 3. 8. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Sowjets beginnen gestern am Fluss mit neuen Infanterieattacken und zahlreichen Versuchen gegen die neu gewonnenen deutschen Stellungen in Richtung auf Sibirien. Die sowjetischen Gegenangriffe, die jedoch unter hohen feindlichen Verlusten erfolglos blieben, wurden am Mittwoch am Fluss mit dem Einsatz von vier Panzern erfolgreich abgewehrt. Am Donnerstag im Ostbogen wurden im Zuge der Frontverfestigung die seit längerer Zeit vorgesehene Mäuerung der Stadt Orel in der Nacht vom 4. zum 5. August vom Feinde angegriffen durchgeführt. Sämtliche Vorkämpfer wurden planmäßig zurückgeführt, die strategisch wichtigen Stellungen verbleiben in deutscher Hand.

Südlich des Ladoga-Sees brachen starke Angriffe der Sowjets vor unseren Linien zusammen. Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 123 Panzer abgeschossen. Kampf, Sturzflug- und Schützenpanzer der Luftwaffe führten an den Brennpunkten der Abwehrkämpfe, vor allem im Raum von Selezorod und Orel, schwere Schläge gegen den Feind. In Luftkämpfen wurden gestern 161 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Neben eigenen Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Bei den in den letzten Wochen im räumlichen Gebiet der Ostfront durchgeführten Kämpfen gegen sowjetische Verbände bekundeten sich besonders ungarische Truppen, die in feindlichen Linien eingegraben waren und im Kampf mit eigenen Verbänden des Feindes und der Luftwaffe einsetzt wurden sind. In Stellungen verblieben nordamerikanische Truppen auch gestern den mittleren Frontabschnitt zur Unterstützung. Nach hartem und großem Kampf gelang es unseren Verbänden, alle Angriffe unter empfindlichen Verlusten für den Feind zusammenzubrechen.

Ein harter Verband schwerer deutscher Kampfpanzer griff am Freitag besetzten Hafen von Leningrad an. Neben zahlreichen schweren Bombenwerfern in den Hafenanlagen wurden zwei Handelschiffe mit zusammen 13.000 BRT. und ein Fischerboot versenkt, ein letzter Kreuzer, drei Fischerboote und acht Handelschiffe beschädigt.

23 feindliche Flugzeuge wurden über Sibirien und dem italienischen Küstengebiet abgeschossen. In der vergangenen Nacht drangen einige feindliche Sturzflugzeuge in das westliche Küstengebiet ein. Bei vereinzelten Bombenabwürfen entstand unbedeutende Schäden.

Sicherheitskräfte der Kriegsmarine und Marineflieger schossen über dem westeuropäischen Küstengebiet zehn feindliche Flugzeuge ab. Deutsche Schnellboote versenkten vor der englischen Küste in der vergangenen Nacht ein britisches Minensuchboot.

Der italienische Wehrmachtbericht

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag lautet:

Auf Sizilien haben die tapfer kämpfenden Verbände unsere heftigen Angriffe der feindlichen Streitkräfte abgewehrt. Deutsche Kampfpanzer griffen den Hafen von Palermo an und versenkten einen Torpedobootzerstörer und zwei Dampfer mit zusammen 13.000 BRT. Sie beschädigten einen Kreuzer, drei Fischerboote und acht Handelschiffe von zusammen 30.000 BRT.

Das Stadtimmer von Neapel wurde von einem Verband mehrmotoriger Flugzeuge heftig bombardiert. Zahlreiche Gebäude erlitten Schäden. Unter der Zivilbevölkerung gab es zahlreiche Opfer. Vier feindliche Flugzeuge wurden von der Luft und drei von deutschen und italienischen Jägern abgeschossen.

In den letzten Tagen wurden von unseren Streitkräften von Gewässern eingefesteten Sturzflugzeugen sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen.

25 USN-Flugzeuge über Wunda abgeschossen

Die feindlichen Flugzeuge gingen dem Luftkampf aus dem Wege. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt: Bei einem Luftkampf zwischen japanischen und amerikanischen Kampfflugzeugen über Wunda am Mittwoch, an dem mehr als 70 feindliche Jäger teilnahmen, wurden 25 amerikanische Jagdflugzeuge abgeschossen. Mehr als die Hälfte der feindlichen Angreifer drehte ab und ging einem Luftkampf mit unseren Jägern aus dem Wege. Nur 32 feindliche Jagdflugzeuge wurden durch unsere Maschinen zum Kampf gezwungen. In dem sich anschließenden Gefecht wurden 25 feindliche Flugzeuge bedingt ausgenüchlich abgeschossen.

Der Umstand, dass USN-Flugzeuge bedingt häufig den Versuch machen, unsere Flugplätze anzugreifen, scheint darauf hinzuweisen, daß die Zahl der in Vorbereitung befindlichen feindlichen Flugzeuge um ein Mehrfaches die Zahl der japanischen Flugzeuge übersteigt. Diese Kämpfe, bei denen der Feind schwere Verluste erleidet, verdeutlichen die hervorragende Überlegenheit der Geschwindigkeit und dem Kampfwert der japanischen und sind ein unwiderleglicher Beweis dafür, daß die große Zahl von feindlichen Flugzeugen, auf die sich der Feind immer wieder stützt, eine deutsche Überlegenheit an Geschwindigkeit im Luftkampf nicht ausgleicht.

Transitverkehr durch Schweden wird eingestellt

Zwischen der deutschen und der schwedischen Regierung ist Einverständnis darüber erzielt worden, den Transitverkehr von Waren und Kriegsmaterial durch Schweden im August einzustellen.

Deutsche Gefohre im Schwarzen Meer

Von der Karibischen See bis zum Kaukasus

Die ersten deutschen U-Boot-Erfolge im Schwarzen Meer

Don Kriegsbericht Dr. Egon Hilscher (FR)

FR. Es liegt der alten U-Boot-Flotte bekanntes Geschick im Raum, das Produkt einer wochenlangem Kämpfe. Die U-Boote, die im Schwarzen Meer, die weislichen Ausbauten und noch viel andere wesentliche Dinge haben dazu beigetragen, diese bedeutende Aufgabe zu lösen. Man kann es sich nicht vorstellen, daß es bald wieder Sommer wird mit lauwärmer Luft geben wird, daß man nicht mit jedem Tropfen Wasser sparen muß und daß jeder für sich allein, ja, ganz allein eine Reise haben wird, die nicht mehr geteilt werden muß. Frau und abgegriffen sind die Gefohre, die der Bartuchse aller erscheinen läßt. Nur die Augen, die in der freudigen Erwartung des näherkommenden Tages immer wieder aufleuchten, und die geistlichen Bewegungen zeigen, daß sich hinter dem überlegenen Bedenken und den bärigen Gefohrern diese Jugend verbleibt.

Das Boot hat festgemacht, an einem ausgebrannten sonnenverbleichen Laster. Klein und unbeherrschbar schneigt es sich wie ein Vogel an den gelblichen Dünstwolken. Heber dem Hochwasser liegt das schwebende Laster und erhebt es auf jegliche Entfernung jeder Sicht. Umhüllt ist die Stelle auf den Wänden, die nach im Boot weichen. Wachsenlang haben Diesel- und E-Motoren im weislichen Rhythmus gearbeitet.

Jetzt scheint es, als fehle etwas. Nach dem ruhigen Atem der Freizeid und dem harten Schritt des Bootes, der auf den von der Höhe nach gewählten Eisenplatten des Lasters auf und ab geht, herrscht eine Stille. Doch der ganz genaue Schrittmacher bringt ein Geräusch an das Ohr. Eine halbe gleiche Feder, geführt von der Hand des Kommandanten, der vor seinen schmalen Akkordeonklavier steht, erzeugt den schließlichen Ton. Das Kriegstagebuch dieser erfolgreichen Fahrt erhält mit der Eintagung des letzten Tages seinen Abschluß.

Gegen ein den großen Weltmeeren ist das Schwarze Meer wenig fern. Ist wie ein Binnenmeer. Nach der Begier ist ein anderer, verlässlicher und tüchtiger. Die vorhandene Panzeranlage nur so groß, wie man mit einem Schlag in den größten Gefohren verlegt hätte. Dachte sie die noch vorhandene Kriegsflotte bestünde, die die Flugzeugabwehrung für den Gegner einsetzt und erfolglos sprechen. Als er erbitterter Ausrücker, aber ein Befehlshaber für Romanow und Moskwa. Hier geht es nicht nur darum, die für den Gegner so wichtige Handelsflotte zu verringern, hier geht es vor allem darum, sie in seiner Weise zurück zu lassen. Eine große Aufgabe, deren höchste Erfolge, bedingt durch diese Aufgaben, nur gering sein können.

Nach einmal liegt der junge Kommandant das Logbuch dieser Fahrt durch und erhebt dabei von neuem die aufstrebenden Tage und Nächte. Dermal vierundzwanzig Stunden war man im Operationengebiet, und nichts zeigte sich. Bis plötzlich aus hellem Himmel, um die Mittagszeit, fliegenden Bomben und ihre Wasserfontänen das Boot in einen todesähnlichen Schlaf tauchten. Kurze Zeit später griffen sie sich nahe der Küste anzuhalten an, die den Sowjets für die Verschiffung ihrer Truppen äußerst wichtig waren. Am helllichten Tage, als die Jäger erschienen, war die See wie ein dunkler Mantel über dem Schiffe zusammengeschlagen, und weitab

umfassen die Wasserbomben herbeiführender U-Boote.

Der Befehl des Kommandanten führte das Boot in ein neues Operationsgebiet. Dort gab es gleich eine große Überraschung. Es war in den Abendstunden. Befohlen hatte der Kommandant das Boot an die Küste der Berge heranzuführen, die sich in die Höhe erheben. Die U-Boote sollten die U-Boote in der Höhe verdammt nahe an das Boot und waren ihre „Stilleigen“ hatte die Bräunung bestimmt einen neuen Rekord aufgestellt, und als ein Flugboot erschienen war und seine Wasserbomben warf, war man schon aus dem gefährlichen Bereich.

Nach der Witterung ist die große Gelegenheit in der Höhe zu kommen. Durch die Nacht hat das Boot eine halbe Nacht Zeit, in der man wieder zusammenlagerte. Nach nicht unwohl. Ich will mich nicht vorstellen, daß es bald wieder Sommer wird mit lauwärmer Luft geben wird, daß man nicht mit jedem Tropfen Wasser sparen muß und daß jeder für sich allein, ja, ganz allein eine Reise haben wird, die nicht mehr geteilt werden muß.

Die gesamte Flotte war alarmiert. Der Kommandant führte das Boot in ein neues Operationsgebiet. Dort gab es gleich eine große Überraschung. Es war in den Abendstunden. Befohlen hatte der Kommandant das Boot an die Küste der Berge heranzuführen, die sich in die Höhe erheben. Die U-Boote sollten die U-Boote in der Höhe verdammt nahe an das Boot und waren ihre „Stilleigen“ hatte die Bräunung bestimmt einen neuen Rekord aufgestellt, und als ein Flugboot erschienen war und seine Wasserbomben warf, war man schon aus dem gefährlichen Bereich.

2000 Abschüsse der Kriegsmarine

Von der Kriegsmarine wurden im Monat Juli 117 feindliche Flugzeuge und ein nordamerikanisches Kleinluftschiff abgeschossen. In diesem Erfolg sind sowohl die schwimmenden Verbände wie die Landeinheiten beteiligt, und zwar in der Hauptfolge die kleineren Einheiten der Kampfkräfte, die Nordflak unserer Truppentransporter und die Marineflak.

Mit diesem Juffergebnis erhöhte sich in diesen Tagen das Gesamtgebnis der seit Kriegsausbruch von See- und Landstreitkräften der Kriegsmarine vernichteten feindlichen Flugzeuge auf 2000.

Schwerbeschädigter Flugzeugträger lief in Gibraltar ein

Am 31. Juli lief ein Flugzeugträger der „Blücher“-Klasse schwer beschädigt in Gibraltar ein. Der Flugzeugträger war bedeutende Schäden, vor allem durch Luftsturzflugbomben, auf und mußte sofort eingeholt werden. An Steuerbord, links in Höhe des Hecks und Vorschiffes, wurden Schäden von drei bis vier Metern Größe festgestellt.

Der Träger hat einige mehrstufige Flugzeuge mitgeführt und am Tag durch Bomben getroffen. Der Träger hat am Tag durch Bomben getroffen. Der Träger hat am Tag durch Bomben getroffen. Der Träger hat am Tag durch Bomben getroffen.

Anglo-Amerikaner iueheln die Sizilianer

Nach Aussagen von Einwohnern Siziliens haben die beiden Länder einen Teil der Insel ein ausgezeichnetes harte Regime eingeführt. Die Zivilbevölkerung wird dort manngewalt zu arbeiten für die Befreiungstruppen heranzuziehen und bei geringster Weigerung mit brutalen Strafen bedroht. Die Befreiungstruppen sind völlig unzureichend; die Requisitionen für die Befreiungstruppen nehmen dauernd zu. Außerdem sieht sich die Bevölkerung durch den von den Feinden festgesetzten Strauß von etwa 500 Lire für ein englisches Pfund mit Höchst schwer bestraft und bezogen. In Wirklichkeit beträgt der Kaufkraft von 500 Lire mindestens fünf englische Pfund.

Anschluß Neufundlands an Kanada?

Unter den kanadischen Parlamentariern wurden in jüngster Zeit Stimmen laut, meldet „Canada Weekly“, die einen Anschluß Neufundlands an 10 Provinzen an Kanada verlangten. Es seien schon Anfragen an den kanadischen Premierminister gestellt und Besprechungen darüber geführt worden. Premierminister Mackenzie King habe diesem Gedanken nicht unfreudlich gegenüber. Er habe erklärt, es komme auf die Neufundländer selbst an. Wenn sie klar den Wunsch zum Ausdruck brächten, eine kanadische Provinz zu werden, dann werde die kanadische Regierung einen solchen Vorschlag, auf das sympathischste erwägen.

Deutsche Anerkennung des Staates Burma

Der Reichsminister der Auswärtigen, von Ribbentrop, hat dem burmesischen Außenminister auf dessen Mitteilung, daß Burma eine unabhängige Regierung gebildet hat, in einem Antwortschreiben die Anerkennung des Staates Burma durch die Reichsregierung ausgedrückt. Ferner übermittelte der Reichsminister der Regierung und dem Volke von Burma die wichtigsten Wünsche der Reichsregierung und des deutschen Volkes für eine glückliche Zukunft.

Große Bestechungsstandale in England

Zwischen dem britischen und der japanischen Regierung ist Einverständnis darüber erzielt worden, den Transitverkehr von Waren und Kriegsmaterial durch Schweden im August einzustellen.

Bandenunruhe an der mittleren Ostfront

Im räumlichen Gebiet der mittleren Ostfront versuchen kleine und größere Bandengruppen wiederholt, Straßen und Eisenbahnverbindungen durch Brandlegung und Sprengungen zu stören.

Besonders die Zivilbevölkerung ist unter dem Terror der bolschewistischen Banden zu leiden, die das Einbringen der Getreide zu verhindern suchen, das die Bevölkerung zu verhungern lassen, das Vieh von den Häfen zu treiben, die Häuser in Brand stecken und ihre eigenen Landleute durch Plünderung, Raub und Mord berauben.

An der Bekämpfung dieser Banden beteiligen sich neben deutschen Sicherungstruppen auch ungarische und vor allem landeseigene, freiwillige Polizei-Verbände. Erst dieser Tag wurde wieder ein großes Waldgebiet unversehrt und durch einen Brand verheert. Zahlreiche Menschen wurden getötet und vermisst. Außerdem konnten Gefangene eingekerkert werden, deren Vernehmung wertvolle Unterlagen für die Sicherung weiterer von Banden verheerter Gebiete ergab.

2000 Abschüsse der Kriegsmarine

Von der Kriegsmarine wurden im Monat Juli 117 feindliche Flugzeuge und ein nordamerikanisches Kleinluftschiff abgeschossen. In diesem Erfolg sind sowohl die schwimmenden Verbände wie die Landeinheiten beteiligt, und zwar in der Hauptfolge die kleineren Einheiten der Kampfkräfte, die Nordflak unserer Truppentransporter und die Marineflak.

Schwerbeschädigter Flugzeugträger lief in Gibraltar ein

Am 31. Juli lief ein Flugzeugträger der „Blücher“-Klasse schwer beschädigt in Gibraltar ein. Der Flugzeugträger war bedeutende Schäden, vor allem durch Luftsturzflugbomben, auf und mußte sofort eingeholt werden. An Steuerbord, links in Höhe des Hecks und Vorschiffes, wurden Schäden von drei bis vier Metern Größe festgestellt.

Der Träger hat einige mehrstufige Flugzeuge mitgeführt und am Tag durch Bomben getroffen. Der Träger hat am Tag durch Bomben getroffen. Der Träger hat am Tag durch Bomben getroffen.

Anglo-Amerikaner iueheln die Sizilianer

Nach Aussagen von Einwohnern Siziliens haben die beiden Länder einen Teil der Insel ein ausgezeichnetes harte Regime eingeführt. Die Zivilbevölkerung wird dort manngewalt zu arbeiten für die Befreiungstruppen heranzuziehen und bei geringster Weigerung mit brutalen Strafen bedroht. Die Befreiungstruppen sind völlig unzureichend; die Requisitionen für die Befreiungstruppen nehmen dauernd zu. Außerdem sieht sich die Bevölkerung durch den von den Feinden festgesetzten Strauß von etwa 500 Lire für ein englisches Pfund mit Höchst schwer bestraft und bezogen. In Wirklichkeit beträgt der Kaufkraft von 500 Lire mindestens fünf englische Pfund.

Anschluß Neufundlands an Kanada?

Unter den kanadischen Parlamentariern wurden in jüngster Zeit Stimmen laut, meldet „Canada Weekly“, die einen Anschluß Neufundlands an 10 Provinzen an Kanada verlangten. Es seien schon Anfragen an den kanadischen Premierminister gestellt und Besprechungen darüber geführt worden. Premierminister Mackenzie King habe diesem Gedanken nicht unfreudlich gegenüber. Er habe erklärt, es komme auf die Neufundländer selbst an. Wenn sie klar den Wunsch zum Ausdruck brächten, eine kanadische Provinz zu werden, dann werde die kanadische Regierung einen solchen Vorschlag, auf das sympathischste erwägen.

Deutsche Anerkennung des Staates Burma

Der Reichsminister der Auswärtigen, von Ribbentrop, hat dem burmesischen Außenminister auf dessen Mitteilung, daß Burma eine unabhängige Regierung gebildet hat, in einem Antwortschreiben die Anerkennung des Staates Burma durch die Reichsregierung ausgedrückt. Ferner übermittelte der Reichsminister der Regierung und dem Volke von Burma die wichtigsten Wünsche der Reichsregierung und des deutschen Volkes für eine glückliche Zukunft.

Große Bestechungsstandale in England

Zwischen dem britischen und der japanischen Regierung ist Einverständnis darüber erzielt worden, den Transitverkehr von Waren und Kriegsmaterial durch Schweden im August einzustellen.

298 Züge in die Luft gesprengt

Nachtjagd auf bolschewistischen Nachschub Erfolge einer einzigen Staffel

Don Kriegsbericht Peter Wohlfeld (FR)

FR. Umhüllt, von der ersten Dämmerung bis zum morgendlichen Aufbruch, jagen unsere Bekämpfer mit ihren Flugzeugen über das bolschewistische Hinterland, über die Eisenbahnen, über die Kammern der Städte und über die Wälder. So wurden sie, beim Feinde wegen ihrer großartigen Erfolge gefürchtet, zu „Nachzügeln“ über Sibirien. Jetzt und auch schon vor dem Beginn der gemächlichen Materialschiffung im Raum von Sibirien—Orel sind sie, die den Nachschub des Gegners oft empfindlich trafen.

Oberleutnant Stjepel, 26 Jahre alt und Träger des Ritterkreuzes am Eisernen Kreuz, führt den erfolgreichsten Verband, der allein innerhalb von knapp vier Monaten 298 Züge, 49 Lokomotiven, 8 Flugzeuge und 8 Betriebsstoffe in die Luft sprengte. Häufig erhält sein Verband vom Kommandierenden General eines Fliegerkorps das nachfolgende Anerkennungszeugnis:

„Die Staffel hat in den letzten beiden Nächten bei der Bekämpfung von Eisenbahnzügen im feindlichen Hinterland ganz ausgezeichnete Erfolge erzielt und dadurch dem sowjetischen Nachschub schwere Schäden zugefügt. Besonders hervorzuheben sind die Erfolge der Bekämpfung von Besatzungsschicht, die in einer Nacht einen Druzug, einen Munitionszug und etwa 50 abgestellte Wagen, sowie in einer weiteren Nacht zwei Munitionszüge vernichtet hatte, ferner der Bekämpfung des

Staffelkapitans Oberleutnant Stjepel, die in einer Nacht einen Druzug, zwei Munitionszüge, zwei Lokomotiven und etwa 150 Wagen zerstört hat, und schließlich der Bekämpfung des Oberleutnants R., der in einer Nacht die Vernichtung eines Druzuges, eines Munitionszuges und einer Lokomotive gelungen ist.

Für ihre hervorragenden Erfolge spreche ich der Staffel, besonders aber den drei genannten Befehlshabern, meine besondere Anerkennung aus und wünsche ihr weiterhin so reiche Erfolge.

Die drei Befehlshaber gaben uns dieser Tage einen Bericht über ihren Angriff, die sie auf fast halbjährliche Nachschubzüge durchgeführt hatten. Dabei war der Nachschub der Bolschewiken hell erleuchtet von blauen Feuerstrahlen, der schlagend immer weiter trat. Es wurden Lokomotiven bis zu 1000 Meter Höhe beobachtet, Detonationen, die sich von einem Ende der brennenden Bahnstrecke bis zum anderen fortsetzten.

Oberleutnant Stjepel, der Kapitän dieses erfolgreichsten Verbandes, flog in der letzten Nacht seinen 417. Flug gegen den Feind. 72mal flachte er allein gegen England, und auf sowjetischem Boden konnte seine Bekämpfung 35 Züge durch wohlgezielten Bombenwurf in die Luft sprengen.

Die eigenen Verluste sind denkbar gering. Sie stehen in gar keinem Verhältnis zu den geraden erzielten Leistungen. Wenn es dem Gegner nicht gelang, das vorgesehene Material in die erlitterte Schlacht zu werfen, dann sind das Erfolge, die wir zu einem großen Teil solchen Kampfflugzeugen zu danken haben.

Die Kaffentämpfe in USA

Die Anruhen im mexikanischen Viertel von Los Angeles, die blutigen Kämpfe in der Mobile-Schiffahrt in Alabama, der Kampf zwischen weißen und schwarzen Schulkindern in Newark, der Terror in Pennsylvanien im Staat Texas und das Wehrerstreben von Lynchfällen in Florida zeigten nur zu deutlich, daß der Kaffentampf in den USA in schellen Tempo zunimmt, sagt die New Yorker Zeitung „N. Y.“ vom 17. Juni. In Pennsylvanien wurde der Belagerungszustand erklärt worden (wie früher bei ähnlichen Kaffentkämpfen in Detroit), weil 10.000 weiße Männer in Gruppen durch die Stadt zogen und die Regierung verteidigten. 1200 Mann Witz und die Grenzschutztruppe der „Irish Rangers“ mußten herbeigerufen werden; jedermann wurde die 8.30 Uhr abends die Straßen verlassen haben, um die Unruhen einzubämmen. Zwei große Häuserblöcke im Kaffentkämpfe wurden angezündet und zerstört. 18 Kaffentkämpfer wurden angefaßt und die Bewohner vertrieben. Die Schiffsverwirrung fand in, da die Arbeiter sich an den Kaffentkämpfen beteiligten. Die Gefängnisse, in denen man verhaftete Weiße

Die Kaffentämpfe in USA

eingespart hatte, mußten mit Strafgefangenen-Verlassen gegen Belagerungsvorhänge geschützt werden. Die Bewachung zu den Unruhen war die angeblich Bergamalgamierung einer jungen weißen Mutter durch einen Koffer. Der Kolonialverkehr aus den Borsorten zur Stadt Beaumont, in der 70.000 Weiße und 15.000 Neger leben, wurde eingestellt, um weiteren Zuzug von Weißen zu verhindern. Die übliche große Feiertag des Tages, an dem sie noch dem Bürgerkrieg aus der Sklaverei befreit wurden, wurde poligisch verboten. Der Lynchfall ereignete sich am 16. Juni in Oklahoma, im Staat Florida. Es handelte sich um den dort des Landes angefallenen Koffer Ellison Morrison, den man aus seiner Zelle holte und aufhängte. Der Schurkenband der Koffer warde sich an Koffer mit der Witte um Bekämpfung der Schwärze. In diesem Zusammenhang weiß die Zeitung „N. Y.“ auf ein jüdisches erlesenes Buch von Cary M. Williams hin, eines Kaffentkämpfers und Schiffstellers in Los Angeles, der unter dem Titel „Brothers under the Skin“ die heftigsten Spannungen zwischen weißen und dunkelhäutigen Rassen in USA, genau beschreibt. Es handelte sich nicht um die Koffer, sondern man sah absonderlich, sondern auch um die Unruhen und Kaffentkämpfe.